

Kein „rotes Tuch“ für Lehrer

SCHNEVERDINGEN. Wie kann die bewährte Schullandheimpädagogik mit den Möglichkeiten des Internets verbunden werden? Unter dieser Fragestellung stand jüngst eine Fortbildungsveranstaltung im Schullandheim (SLH) in Schneverdingen. Angeboten und organisiert vom Institut für Lehrerfortbildung (IfL) Hamburg in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden der Schullandheime aus Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Zahlreiche engagierte „Schullandheimer“ und Fachleute hatten sich hierzu in der Heideblütenstadt eingefunden. Ausgehend von den Erfahrungen des Schullandheims Schneverdingen mit seinem Projekt „LISCH“ (HK berichtete) entwickelten die Teilnehmer verschiedene Projektangebote. Im Februar 1998 soll diese Veranstaltung in Schwerin fortgesetzt werden. Die Ergebnisse beider Seminare fließen dann in die Bundestagung des Verbandes Deutscher Schullandheime im November 1998 in Jena ein.

Ausgangspunkt für die Überlegungen war die Vorstellung des Projekts LISCH. Es verfolgt den Ansatz, das Fach Wirtschaftspraxis der zweijährigen Handelsschule am Lernort Schullandheim im modernst ausgestatteten „Lernbüro“ mit dem Realprojekt „Verwaltung des Schullandheims“ abzudecken. Dieser ganzheitliche Ansatz der Vermittlung einer kaufmännischen Grundbildung beinhaltet auch die Nutzung moderner Medien - wie beispielsweise des Internets. Darüber hinaus wird im SLH Schneverdingen die Berufsausbildung der Trägerschule durch Seminarangebote ergänzt. Für diesen speziellen Arbeitsschwerpunkt des Schullandheims waren erhebliche Investitionen erforderlich.

Am Beispiel „Schneverdingen“ erörterten die Seminarteilnehmer ausführlich Probleme und Chancen der neuen Medien und die Übertragbarkeit der Schneverdingener Erfahrungen auf andere Schullandheime. Wie Seminarleiter Ekkehard Schultze vom Institut für Lehrerfortbildung Hamburg und seine Kollegen, Elke Hübner und Bernd Karsten aus Schwerin-Mueß, übereinstimmend betonten, zeigten die Er-

fahrungen in Schneverdingen, daß Schullandheimaufenthalte zur Nutzung von Computer, Internet und Multimedia ein zukunftsweisender Weg seien.

Gerade die junge Generation hat sich in Sachen Internet Spezialkenntnisse angeeignet, die oft über denen der Lehrer liegen. Diese Potenz zu nutzen, sei eine Chance, mehr Lebenswirklichkeit in die SLH zu holen. Jugendliche fühlten sich gebraucht, um den Erwachsenen zu helfen. Ihre Kompetenz kehre das übliche Lehrer-Schüler-Verhältnis um und führe zu einer mehr partnerschaftlichen Beziehung.

Mit Hilfe dieser Erkenntnis sollen nun in den einzelnen Schullandheimen Projekte entwickelt werden, in die sich Jugendliche einbinden können, die aber auch auf andere SLH übertragbar sind. Auf diese Weise soll auch die enge Verbindung zwischen Schullandheim und Schule gefestigt werden - beispielsweise durch das Projekt Gewässeruntersuchung aus dem Umweltbereich, das Astronomie-Projekt „Sternenhimmel im August“, das Politik-Projekt „Bundestagswahl“ oder die Ge-

staltung von Internetseiten als Informationsmaterial über Schullandheime. Das bedeutet nicht, daß diese Projekte ausschließlich auf Schule und Landheim beschränkt sind. Sie können auch Auswirkungen auf die Region in politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Hinsicht haben.

Eine Erkenntnis aus diesem Seminar ist, daß das neue Medium Internet kein „rotes Tuch“ sein muß und von jedermann mit etwas Aufwand und entsprechender Unterweisung beherrschbar ist. Nicht jedes, aber immer mehr Schullandheime werden in der Lage sein, entsprechende Angebote vorzuhalten. Eine zweite Erkenntnis besteht dar-

in, daß Seminare dieser Art in der Lehreraus- und -weiterbildung sehr hilfreich sein können zur Festigung der Handlungssicherheit der Lehrerinnen und Lehrer im Umgang mit den modernen Medien.

Offen blieb allerdings die Frage, inwieweit die Schullandheime personell, finanziell und konzeptionell in der Lage sein werden, die für richtig und notwendig erkannten Wege auch zu gehen. Hier wurde die besondere Verantwortung des Bundesverbandes der Schullandheime eingefordert. Das Beispiel Schneverdingen zeigt, daß dieser Weg ohne besondere Engagement einzelner schwer umzusetzen sein wird.



Erfahrungen mit dem Internet konnten Pädagogen im Rahmen einer Lehrerfortbildung im Landschulheim Schneverdingen sammeln.